

Die Vernissage zur Ausstellung „Durchblicke“, der ersten von Glasbildern von Wilhelm Buschulte im Künstlerhaus war wohl ein voller Erfolg. Jörg Budde begleitete die Veranstaltung gekonnt auf dem Saxophon. Nach den einführenden Worten von Peter Kracht, dem 1. Vorsitzenden des Vereins Künstlerhaus Buschulte e. V., und einem musikalischen Intermezzo stieß insbesondere der Vortrag von Dr. Wilhelm Peters auf großes Interesse der 27 Gäste. Herr Peters beschrieb die langjährige Zusammenarbeit der Glaswerkstatt mit Wilhelm Buschulte. Bei den bildgestützten Erläuterungen zur Geschichte der Glasmalerei betonte Herr Peters mehrfach den entscheidenden Einfluss Buschultes auf die Entwicklung neuer Techniken, da dieser immer wieder mit verschiedensten Materialien, Brenntechniken und Darstellungsformen experimentierte. So sei auch die Anschaffung der neuen Brennöfen in Neuenbeken, der Zweigstelle der Glasmalerei Peters, auf Buschultes Experimente mit dem Malen mit Emailfarben auf Glas zurückzuführen. Mit diesen Brennöfen sind bis zu 6 m große Glasbilder herzustellen. Da so auf die bisher notwendige Bleiverglasung verzichtet werden kann, wirken diese Fenster deutlich lichter und aquarellartig farbiger, wobei die Emailfarben auch im Auflicht zur Geltung kommen. In vielen seiner späteren Werke hat Buschulte diese Technik eingesetzt. Beeindruckend war auch die Vorstellung aktueller weltweiter Großaufträge der Glasmalerei Peters in Profanbauten. Im Ausstellungsraum unter dem Atelier wurden dann die von Herrn Peters gelieferten Probescheiben gezeigt, die versuchsweise eingesetzt wurden, um eine Vorstellung von der Wirkung der geplanten Verglasung zu bekommen. Obwohl eigentlich nur Ausschnitte, wirken die Scheiben dennoch wie eigenständige Kunstwerke, wozu auch die Hinterleuchtung beiträgt, die den Glasbildern einen Lichtrahmen gibt. Herr Peters, ohne dessen großzügige Unterstützung die Ausstellung nicht möglich gewesen wäre, betonte seine langjährige Verbundenheit mit der Familie und dem Haus Buschulte und zeigte sich sehr erfreut über den Einsatz der Nachkommen und des Vereins, die das Erbe der Eltern bewahren und präsentieren wollen, und sagte auch weitere Unterstützung zu.